

Rossloch - Hintere Reps Nordwand, Karwendel

1. „Hells Bells“, 245m, 7+

6+ (15m), 6+ (35m), 6- (50m), 7 (30m), 7+ (20m), 7 (40m), 7 (55m)

Erstbegeher: Reini Scherer, Niko Janovsky, Sept 2026 (nach solo Vorarbeiten von Reini bis zur 6. Länge)

Material: 10 Express, 60 m Doppelseil

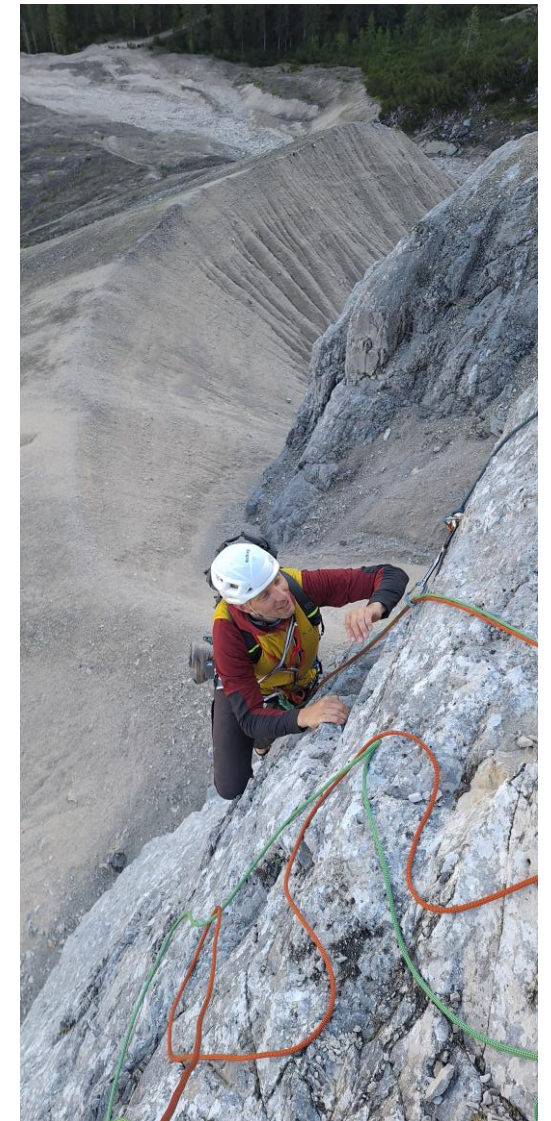
Charakter: technisch sehr vielseitige Route entlang einer logischen Linie bis in den großen Kessel der Norwand hinauf. Herzstück der Linie ist das abgewaschene Riss- und Verschneidungssystem an der markanten Pfeiler-Kante im oberen Drittel. Die Hakenabstände sind etwas sportlicher und es gibt kaum Möglichkeiten für zusätzliche Absicherungen. Die Felsqualität ist sehr gut.

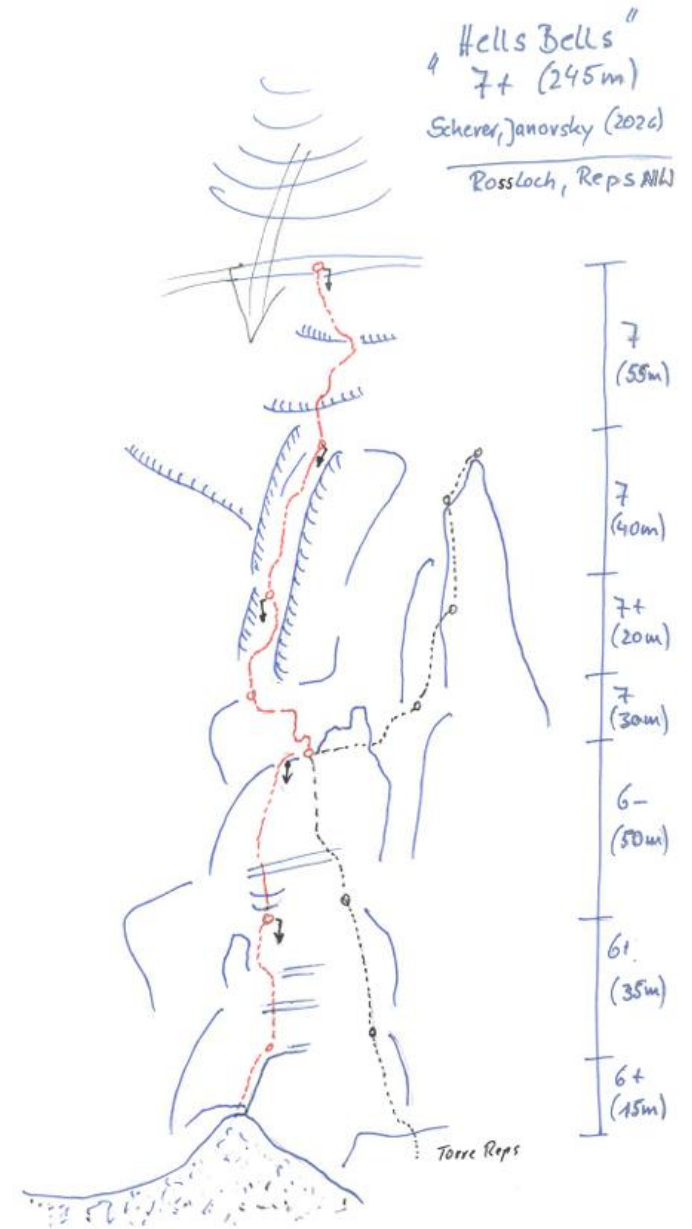
Tipp für die Schlüsselstellen: Klippen, dann tief bleiben und queren! Der Weg durch den oberen Wandabschnitt wurde bereits begonnen, ist aber noch „Projekt“.

Abstieg: über die Route abseilen (Standketten, 60 m Doppelseil)

Hinweis: Die Route sollte nur bei absolut sicheren Wetterverhältnissen in Angriff genommen werden, da bei einem Gewitter große Wassermassen über den oberen Kessel und folglich entlang der gesamten Route herunterkommen! Die beeindruckende Schottermoräne am Einstieg lässt erahnen, was hier bei einem Starkregen abgeht. Der Anfang des Liedes „Hells Bells“ von ACDC gibt wörtlich und musikalisch die Stimmung unter dieser Wand wieder.

Beste Jahreszeit: Hochsommer und Frühherbst nach einer längeren trockenen und warmen Wetterperiode.









Schaut nasser aus, als es ist. Die Route schlängelt sich aber gekonnt durch die ständig triefenden Abschnitte hindurch und lässt nasse Wandteile meist links und rechts liegen. Foto links: Rossloch mit der Grubenkarspitze (mit Wolke) ganz hinten. Weiter links gehts zur Lalidererspitze.

Rossloch – Hintere Reps NW

1. Hells Bells, 245m, 7+
2. Torre Reps, 200m, 8-
3. Phantom Horse, 140m, 7-

